

STADT GRAFING B.MÜNCHEN

ISEK



**HANDLUNGSFELDER
UND ZIELE**

WIESO HANDLUNGSFELDER UND ZIELE IM ISEK?

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept für die gesamte Stadt Grafing wird neben einem planerischen Konzept auch einen Handlungsleitfaden für die weiteren Entwicklungsschritte enthalten.

In der ersten Planungsphase wurde dazu eine intensive städtebauliche und landschaftsplanerische Analyse der Bestandssituation vorgenommen. Darauf aufbauend konnten die Handlungsfelder und Ziele für die zukünftige Entwicklung der Stadt Grafing formuliert werden. Diese sind in der vorliegenden Broschüre zusammengestellt.

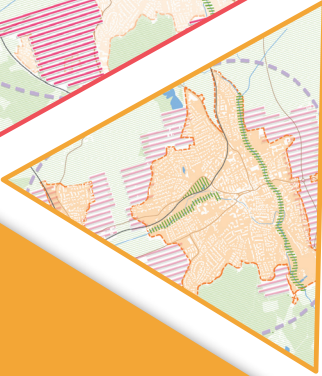
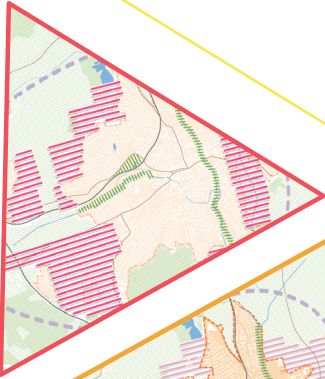
Dabei flossen die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsveranstaltung genauso ein, wie die ausführlichen Diskussionen im Steuerkreis, der den gesamten Planungsprozess begleitet.

Die gesammelten Vorschläge sind nach Themenbereichen sortiert und zu Handlungsfeldern zusammengefasst.

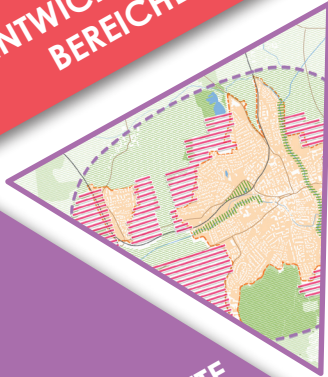
An den Zielen richtet sich die weitere Ausarbeitung der konkreten planerischen Konzepte aus.

Diese Broschüre bildet somit den ersten wichtigen Zwischenschritt auf dem Weg zum ausführlichen Entwicklungskonzept.

Das Entwicklungskonzept wird im weiteren Prozess mit konkreten Maßnahmen hinterlegt, welche für die Erreichung der Ziele umgesetzt werden müssen. Dieser Maßnahmenkatalog wird dann der Stadt Grafing als Handlungsleitfaden für zukünftige Entscheidungen dienen.



**ENTWICKLUNGS-
BEREICHE**



STADTGEBIET



**ÜBERGEORDNETE
ENTWICKLUNGEN**

**NAHERHOLUNG
UND FREIZEIT**

HANDLUNGSFELDER

ZIELE

ÜBERGEORDNETE STADTENTWICKLUNG



Ü.1

INTEGRIERTE BETRACHTUNG DES KLIMASCHUTZES

Grafing stellt sich als klimaorientierte Kommune auf. Die Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes bilden die Grundlage für eine klimafreundliche Stadtentwicklung.

Ü.2

STÄRKUNG ALS WOHNSTANDORT FÜR JUNG UND ALT

Grafing als attraktiver Wohnstandort ist sowohl in der Lage der jungen Bevölkerung eine perspektivenreiche Zukunft zu bieten als auch die ältere Bevölkerung aktiv in die Gesellschaft einzubinden. Dabei spielen auch innovative Wohnformen und genossenschaftliche und soziale Trägerkonzepte eine Rolle.

Ü.3

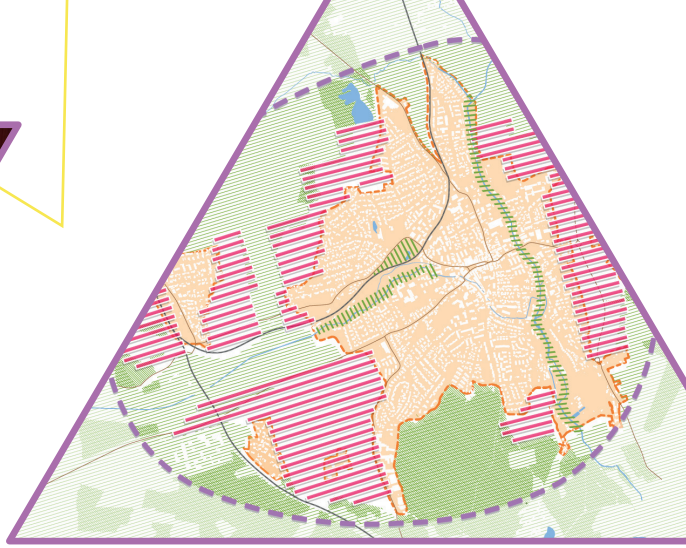
OPTIMIERUNG DES VERKEHRSSYSTEMS

Die Neuordnung und Ergänzung der verkehrlichen Infrastruktur entlastet bestehende Verkehrsknotenpunkte im Siedlungsgebiet und bindet zukünftige Entwicklungen vorausschauend an das Gesamtnetz an.

Ü.4

FÖRDERUNG ALTERNATIVER MOBILITÄTSFORMEN

Ein engmaschiges und sicheres Fuß- und Radwegenetz, nutzungs-freundlicher ÖPNV und innovative Mobilitätsangebote motivieren zum Verzicht auf die Nutzung des Autos.



Ü.5

ETABLIERUNG, VERMARKTUNG UND AUSBAU DES GEWERBESTANDORTES MIT INNOVATIVER UND LOKALER IDENTITÄT

Die Ansiedlung zukunftsorientierter Unternehmen ist ein Magnet für neue Nutzergruppen. Flächeneffiziente Betriebsstrukturen ermöglichen einen verantwortungsvollen Umgang mit den Bodenreserven. Lokale und traditionelle Unternehmen bleiben fester Bestandteil der Stadt Grafing.

Ü.6

ENTWICKLUNG EINER INFRASTRUKTUR FÜR BEGEGNUNG, VERNETZUNG, MITEINANDER UND KULTUR

Vielfältige Orte und Plattformen ermöglichen den sozialen und kulturellen Austausch und die Pflege gemeinsamer Interessen. Es bieten sich zahlreiche Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme und Mitbestimmung am Stadtgeschehen, auch für Kinder und Jugendliche als Vertreter der nächsten Generation.



STADTGEBIET



S. 1 ERHÖHUNG DER AUFENTHALTSQUALITÄT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Ein Netz aus belebten Plätzen und hochwertig gestalteten Stadträumen stellt die Qualitäten und Besonderheiten der Stadt heraus und bietet für alle Bevölkerungsgruppen Aufenthalts- und Kommunikationsorte ohne Konsumzwang.

S. 2 INNENENTWICKLUNG

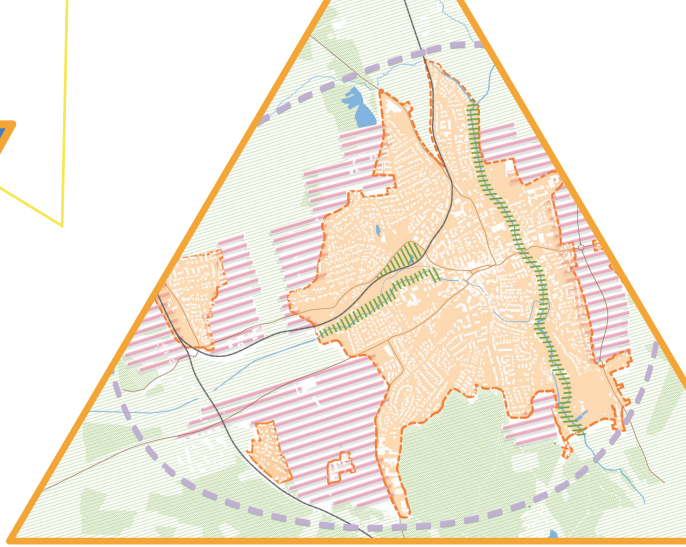
Die Nutzung innerstädtischer Potenzialflächen und die Nachverdichtung untergenutzter Grundstücke leisten einen Beitrag zur Deckung des Wohnraumbedarfs. Die flächensparende Siedlungsentwicklung schont die landschaftlichen und infrastrukturellen Ressourcen.

S. 3 NEUORDNUNG MARKTPLATZ

Eine neue Verkehrsabwicklung und Straßenraumgestaltung am Marktplatz entlastet diesen erheblich von den Auswirkungen des motorisierten Verkehrs und stärkt damit das städtische Zentrum.

S. 4 STÄRKUNG ABLESBARER HISTORIE IM ORTSBILD

Historische Gebäudegruppen und Fassaden prägen den Ort. Der umgebene öffentliche Raum ist modern und barrierefrei, aber mit Rücksicht auf seine Geschichte, gestaltet.



S. 5 FÖRDERUNG DER NUTZUNGSMISCHUNG IM ZENTRUM

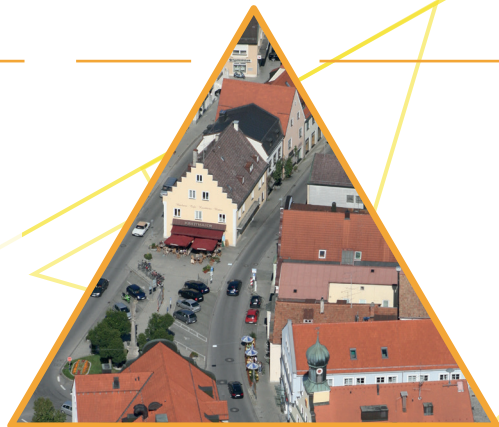
Eine kleinteilige Nutzungsmischung aus Wohnen, Arbeiten, diversen Einzelhandels- und Gastronomieangeboten und Hotellerie belebt das Stadtzentrum. Es wird durch lokale Nahversorger und größere Märkte in Zentrumsnähe ergänzt.

S. 6 ERWEITERUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS DES EINZELHANDELS UND DER EINZELHANDELSBEZOGENEN DIENSTLEISTUNGEN

Maßnahmen für einen attraktiven und leistungsfähigen Einzelhandel unterstützen die Attraktivität des Zentrums.

S. 7 AUSBILDUNG VON LOKALEN VERSORGUNGSZENTREN

Nahversorgungsangebote innerhalb der Wohnquartiere/ Ortsteile bilden wohnungsnaher Begegnungsorte für die Bevölkerung.



ENTWICKLUNGS- BEREICHE



E.1 ETABLIERUNG DER BERUFSSCHULE ALS KATALYSATOR FÜR GRAFING BAHNHOF

Neue Nutzergruppen beleben den Ort und führen zur Entstehung neuer Infrastrukturen und Nahversorgungsangebote.

E.3 ERWEITERUNG WOHNQUARTIERE

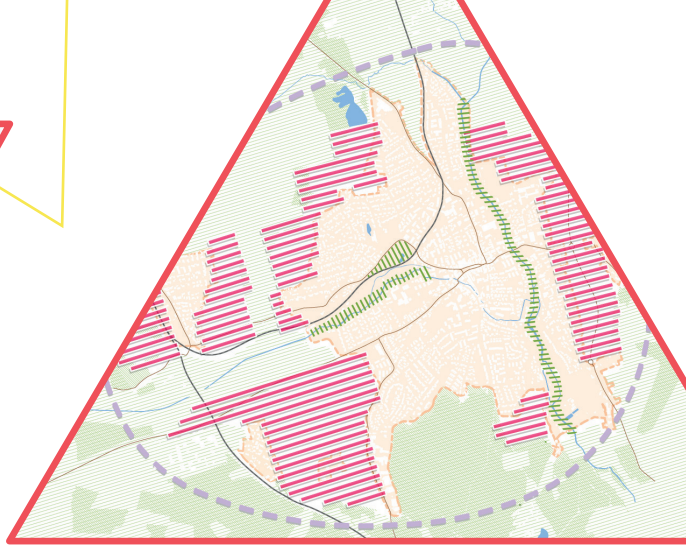
Die Siedlungsentwicklung am Ortsrand vereint unterschiedliche Wohnformen und Nutzungen, knüpft an die bestehende (soziale) Infrastruktur an oder erweitert diese.

E.2 AUSSCHÖPFUNG DER DURCH DIE OSTUMGEHUNG GESCHAFFENEN FLÄCHENPOTENZIALE

Neu ausgewiesene Gewerbestandorte entlang der Ostumgehung profitieren von der Anbindung und entlasten gleichzeitig die Innenstadt auf Verkehrsebene. Die Belange bestehender Siedlungsbereiche werden in der Entwicklung berücksichtigt.

E.4 VERTRÄGLICHE ENTWICKLUNG DER FLÄCHEN ZWISCHEN GRAFING BAHNHOF UND GRAFING STADT

Die mit ausgewogener Nutzungsmischung erweiterten Siedlungsbereiche stehen durch großzügige Grünstrukturen in Beziehung zueinander.

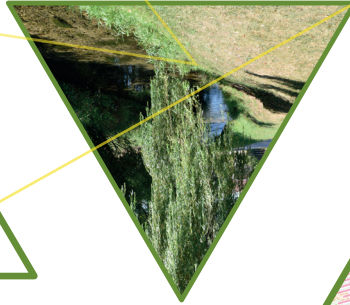


E.5 **ERWEITERUNG DER SIEDLUNGSBEREICHE SCHAMMACH UND GRAFING STADT**

Innovative Konzepte und fortschrittliche, emissionsarme Technologien ermöglichen Synergien und ein verträgliches Nebeneinander zwischen Gewerbe- und Wohnnutzung.



NAHERHOLUNG UND FREIZEIT



N. 1 **AUSFORMUNG GRÜNRING**

Stadtnahe Wald- und Grünflächen entwickeln sich zu einem zusammenhängenden und mit der Stadt vernetzten Naherholungsbereich. Eigentümer und Pächter sind in den Planungsprozess von Anfang an intensiv eingebunden.

N. 2 **ENTWICKLUNG DES SIEDLUNGSGRÜNS**

Innerorts bilden private und öffentliche Grünflächen ein Netz aus attraktiven, wohnungsnahen und übergeordneten Grünanlagen. Diese tragen zur Naherholung und zum Schutz der Artenvielfalt bei. Dadurch kann ein Ausgleich zur Innenverdichtung und flächensparender Bauweise geschaffen werden.

N. 3 **TEILHABE AM STADTGRÜN IN UND UM GRAFING**

Die Bürgerschaft bringt sich bei der Gestaltung und Pflege der Naherholungsflächen ein, leistet einen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt und profitiert bei der Ernte.

N. 4 **BEDARFSPLANUNG FÜR DIVERSE FREIZEITAKTIVITÄTEN**

Die Freizeit-, Spiel- und Sportflächen bedienen mit ihrer hohen Nutzungsvielfalt alle Altersgruppen. Durch eine bedarfsgerechte Verteilung profitieren große Teile des Siedlungsgebiets von gut erreichbaren Angeboten.



STADT GRAFING
b. München

Herausgeber:
Stadt Grafing b. München

Im Stadtrat vorgestellt am:
09.04.2019



STADT GRAFING
b. München

Inhaltliche Betreuung:
Referat für Finanzverwaltung
Marktplatz 28
85567 Grafing b. München

DRAGOMIR
STADTPLANUNG



Bearbeitung:
DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH
Nymphenburger Straße 29
80335 München

ISF INSTITUT FÜR STADT- UND
REGIONALMANAGEMENT

ISR - Institut für Stadt- und Regional-
management, Prof. Dr. Joachim Vossen
Nymphenburger Straße 29
80335 München



Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung
aus dem Programm „Städtebauförderung von
Bund, Ländern und Gemeinden.“